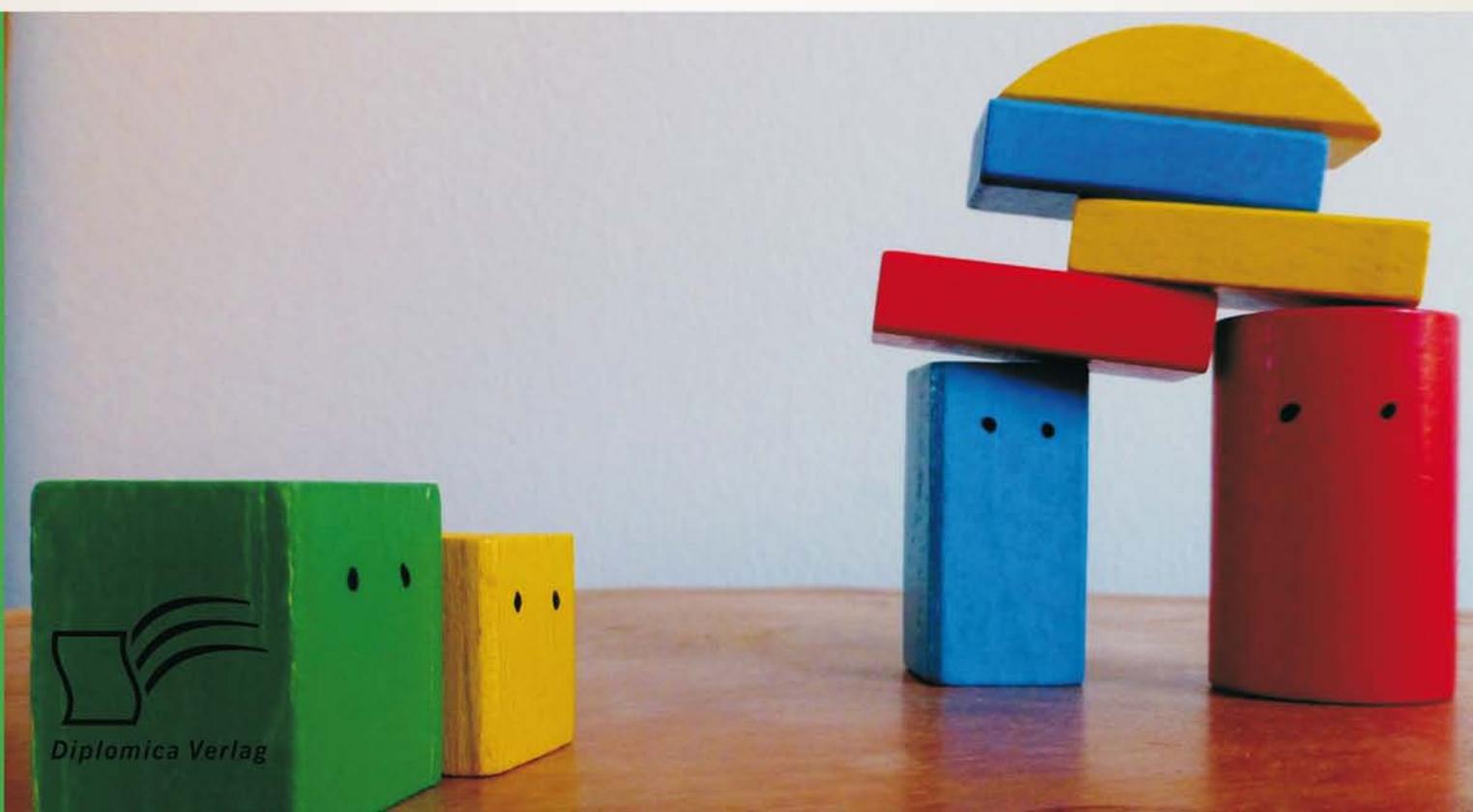


Anja Dölker

Motivation und Zufriedenheit von Erzieherinnen und Erziehern

Wie attraktiv ist der Arbeitsplatz Kita?



Dölker, Anja: Motivation und Zufriedenheit von Erzieherinnen und Erziehern: Wie attraktiv ist der Arbeitsplatz Kita?. Hamburg, Diplomica Verlag GmbH 2015

Buch-ISBN: 978-3-95934-727-3

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95934-227-8

Druck/Herstellung: Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2015

Covermotiv: © pixabay.de

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Diplomica Verlag GmbH

Hermannstal 119k, 22119 Hamburg

<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2015

Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Tabellenverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

1	Einleitung	9
1.1	Von hohen Erwartungen und Anforderungen an Kindertagesstätten.....	9
1.2	Ziel der Untersuchung	11
1.3	Abgrenzung	11
2	Grundlagen	13
2.1	Motivation	13
2.1.1	Allgemeine Definition.....	13
2.1.2	Leistungsmotivation	13
2.2	Arbeitszufriedenheit	14
2.3	Die Zwei-Faktoren-Theorie nach Herzberg	17
3	Die Rahmenbedingungen in Institutionen der Frühpädagogik	21
3.1	Qualifikation des pädagogischen Personals	21
3.2	Gruppenstruktur und Gruppengröße	22
3.3	Personalschlüssel und Fachkraft-Kind-Relation	24
3.4	Mittelbare pädagogische Arbeit	26
3.5	Anforderungen aus den Bildungsplänen	27
4	Faktoren pädagogischer Arbeitszufriedenheit	31
4.1	Grundlage	31
4.2	DGB-Index Gute Arbeit	32
4.3	GEW Studie „Wie geht’s im Job?“	35
4.4	Pädagogische Berufsarbeit und Zufriedenheit	38
4.5	Herzbergs Motivatoren.....	41
4.5.1	Leistung.....	41
4.5.2	Arbeit selbst.....	42
4.5.3	Verantwortung.....	44
4.5.4	Anerkennung	45
4.5.5	Persönliche Entwicklung.....	46
4.5.6	Aufstieg	48
4.6	Herzbergs Hygienefaktoren.....	48
4.6.1	Unternehmenspolitik und Verwaltung	48
4.6.2	Überwachung und Kontrolle	49

4.6.3	Beziehungen zu Vorgesetzten	50
4.6.4	Beziehungen zu Kollegen.....	51
4.6.5	Beziehungen zu Untergebenen.....	52
4.6.6	Arbeitsbedingungen	52
4.6.7	Lohn und Einkommen.....	54
4.6.8	Privatleben.....	56
4.6.9	Status	57
4.6.10	Arbeitsplatzsicherheit.....	57
5	Bedeutung für die Praxis	59
5.1	Vergleich und Zusammenfassung der Studienergebnisse.....	59
5.2	Motivatoren optimieren und stabilisieren	65
5.3	Hygienefaktoren korrigieren und sichern.....	66
6	Schlussfolgerung und Ausblick.....	69
	Literaturverzeichnis.....	71

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Faktoren für Zufriedenheit bzw. Unzufriedenheit bei der Arbeit	19
--	----

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Schematische Darstellung der Dimensionen des DGB- Index Gute Arbeit ...	34
Tab. 2: Merkmale der Rahmenbedingungen aus der Studie „Wie geht’s im Job?“	36
Tab. 3: Merkmale der Ressourcen aus der Studie „Wie geht’s im Job?“	36
Tab. 4: Verdichtete Belastungsfaktoren der Studie „Wie geht’s im Job?“	37
Tab. 5: Aspekte und Items des Erhebungsinstrumentes ABB-Bildung	40
Tab. 6: Studien im Vergleich.....	41
Tab. 7: Vergleich der Studien hinsichtlich Faktorenbewertung	63

Abkürzungsverzeichnis

Kita Kindertagesstätte

AZ..... Arbeitszufriedenheit

GEW Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

DGB Deutscher Gewerkschaftsbund

1 Einleitung

1.1 Von hohen Erwartungen und Anforderungen an Kindertagesstätten

Kindertageseinrichtungen, dazu zählen Kinderkrippen, Kindergärten und Schulhorte, erfahren in Deutschland seit einiger Zeit ein reges öffentliches Interesse. Die ernüchternden Ergebnisse der PISA-Studien des letzten Jahrzehnts haben erstmals den Blick auf die Leistungsfähigkeit der institutionellen Bildung gelenkt und einen beachtlichen Handlungsbedarf aufgedeckt. Im Fokus liegt insbesondere die pädagogische Bildung und Betreuung im Vorschulbereich, welche für das schlechte Abschneiden in den Tests mitverantwortlich gemacht wird. Als Maßnahme zur Erhöhung des bundesweiten Bildungsniveaus haben die Ministerien aller Bundesländer sog. Bildungs- und Erziehungspläne entwickelt. Aus den Richtlinien dieser Bildungspläne gehen zahlreiche Anforderungen an die pädagogische Arbeit in den Institutionen frühkindlicher Bildung hervor.

Heute gelten Kindertagesstätten (Kitas) als einer der Hoffnungsträger in Sachen Bildung und Kompetenz. Der Auftrag Erziehung, Bildung und Betreuung, welcher in den Landesgesetzen und im SGB VIII als Leitformel seit langem verankert ist, wurde spezifischer definiert und mit neuen Anforderungen versehen. Der Bildungsauftrag steht nun nicht mehr im Hintergrund der pädagogischen Praxis, sondern gleichrangig auf Höhe des Betreuungsauftrags. Die Erwartungen an die Institutionen der Frühpädagogik beschränken sich jedoch nicht auf eine Verbesserung des Bildungsanteils. Kitas sollen auch als „Familienzentren“ fungieren, in denen erweiterte Angebote zur Unterstützung und Beratung der Familien Bestand haben. Die pädagogischen Fachkräfte stehen zudem in der Pflicht mögliche Kindeswohlgefährdungen zu dokumentieren und, in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, entsprechende Hilfen an die Eltern zu vermitteln. Da der Bildungsanspruch auf die Altersgruppe der unter dreijährigen Kinder ausgebaut wurde, sind die pädagogischen Fachkräfte dafür verantwortlich Bildungskonzepte für Kleinkinder zu entwickeln und umzusetzen, für die bisher vornehmlich Betreuungskonzepte verwirklicht wurden.¹

Die Umsetzung und Qualität dieser und weiterer Anforderungen der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung obliegt letztlich dem pädagogischen Fachpersonal. Dieses ist mit den Rahmenbedingungen, in denen die Masse an Anforderungen erfüllt werden soll, jedoch nicht einverstanden. Das wurde spätestens mit den medienwirksamen Erzieherstreiks der

¹ Vgl. *Lücking-Michel, Claudia*: Stellungnahme des Bundesjugendkuratoriums, Zukunftsfähigkeit von Kindertageseinrichtungen, Online im Internet: http://www.bundesjugendkuratorium.de/pdf/2007-2009/bjk_2008_2_stellungnahme_zukunftsfahigeKitas.pdf, 2008, S. 10 ff.

letzten Jahre deutlich. Insbesondere die zuweilen belastenden Arbeitsbedingungen, unzureichende Anerkennung und der Trend zu befristeten Arbeitsverträgen gelten, nicht nur in den Augen der Betroffenen, als unzulänglich. In einer Stellungnahme des Bundesjugendkuratoriums heißt es:

„Betrachtet man solche ... Erwartungen an Kindertageseinrichtungen, so sind damit Anforderungen verbunden, denen die Einrichtungen und die in ihnen tätigen Fachkräfte unter den bisher geltenden Rahmenbedingungen gar nicht entsprechen können.“²

Die Bildungspläne und die weiteren o.g. Anforderungen sind nicht das einzige Novum. Die Öffnungszeiten der institutionellen Frühpädagogik werden zunehmend den Bedürfnissen der berufstätigen Eltern angepasst, also auf ein ganztägiges Betreuungsangebot ausgeweitet. Dies geschieht nicht zuletzt, um die Chancengleichheit durch eine frühe Bildung für Kinder aus sozial benachteiligten Familien zu erhöhen.³ Der „Kind e.V. Dachverband“ schildert indes das Problem eines kaum abzuwendenden Fachkräftemangels und die bereits heute bestehenden Schwierigkeiten ausreichend qualifiziertes Personal zu finden, welches den gestiegenen Anforderungen gerecht werden kann. Er weist auch auf die Notwendigkeit einer Verbesserung der Attraktivität des Berufsfeldes hin.⁴ Der Ausbau der Betreuungsplätze und die höheren Anforderungen stehen nun einem drohenden Mangel an Fachkräften und häufig unzufriedenen und überstrapazierten Erziehern/-innen gegenüber. Dieses Problem gilt es zu lösen, um die Qualität pädagogischer Arbeit auf einem möglichst hohen Level zu erreichen und zu festigen. Es stellen sich daher folgende Fragen:

- Wie zufrieden bzw. unzufrieden sind Erzieher und andere pädagogische Fachkräfte mit ihrer Arbeit selbst und den gegebenen Bedingungen des „Arbeitsplatzes“ Kita?
- Welche Variablen und Bedingungen wirken motivierend resp. demotivierend bei der Bewältigung der vielfältigen Anforderungen?
- Wie kann die bestehende Leistungsbereitschaft des pädagogischen Personals gesichert und gestärkt werden?

² Lücking-Michel, Claudia: Stellungnahme des Bundesjugendkuratoriums, Zukunftsfähigkeit von Kindertageseinrichtungen, a.a.O., S. 12.

³ Vgl. o.V.: Homepage des Kind e.V. Dachverbandes, Problem beim Krippenausbau: zu wenig qualifizierte Erzieherinnen und Erzieher, Online im Internet: <http://www.kind-dachverband.de/de/baustein/kapitel807.html>, 2008.

⁴ Vgl. o.V.: Homepage des Kind e.V. Dachverbandes, Fachkräftemangel gefährdet Kitaplatz-Ausbau, Online im Internet: <http://www.kind-dachverband.de/de/baustein/kapitel835.html>, 28.03.2010.